

Wie aus Obst Leckerer und Kunstvolles wird

Hauswirtschaftslehre mit kulturellem Plus – Gefördertes Projekt

geht in die Verlängerung – Ausstellung im Goslarer Museum

Von Angela Potthast

Goslar. Reste von Obst muss man gar nicht wegwerfen? Nicht, wenn man es mit Huyen-Tran Chau zu tun hat. Neun Jugendliche der Pestalozzischule Goslar haben das so mitbekommen. Sie sind beteiligt an einem Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Am Dienstag zeigten die Akteure Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit: Die Ausstellung „Der Kartoffel Flügel verleihen. Food Art.“ im Goslarer Museum. Alle Objekte sind bis zum 14. Februar im Foyer dort zu sehen.

Kleine Skulpturen liegen in den Vitrinen. Schnitzkunst aus Obstschalen ist es. Fotografien hängen an den Wänden, dokumentieren den Arbeitsprozess der Jugendlichen. Am Dienstag reichten sie ihre selbst hergestellten Kartoffelkekse und ih-

HINTERGRUND

„Kultur macht Stark. Bündnisse für Bildung.“ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert außerschulische Maßnahmen der kulturellen Bildung. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche, die keinen leichten Zugang zur Bildung haben. Drei lokale Akteure setzen die Aktionen um. Das Programm des BMBF, für das 230 Millionen Euro bereit gestellt sind, läuft bis 2017.

ren 007-Sirup - sieben Zutaten enthält er. An den Decken noch einmal Schnitzkunst aus Obstschalen. Allerdings auf Lampenschirmen befestigt und duftend.

„Kultur macht Stark“

Zur Vernissage waren Politiker, Eltern und andere Angehörige der jungen Projekt-Künstler gekommen. Vom Kindergarten Kunterbunt, einigen der Jugendlichen aus ihren Kindertagen wohl bekannt, war eine Abordnung da. In dreifacher Version und zuletzt mit den Gästen zusammen sangen sie das Stück „Backe, backe Kuchen“. Ein altbekanntes Lied. Ein ganz neues präsentierten Mitglieder vom Bad Harzburger Verein Kunstkarussell: „Die Kartoffel“. Beide zielten aber direkt auf das Projekt „Der Kartoffel Flügel verleihen. Food Art.“ ab.

Das läuft unter „Kultur macht Stark. Bündnisse für Bildung.“. Dahinter stehen außerschulische Maßnahmen, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, umgesetzt vor Ort von lokalen Akteuren. Die Pestalozzischule



Die Künstlerin Huyen-Tran Chau (li.) und die Schüler haben einen guten Draht zueinander. Sie vermittelt ihnen Wissenswertes über Obst und Gemüse, lässt sie kochen, backen und gestalten. Pestalozzi-Schulleiterin Miriam Albers (4.v.re.) ist froh, die Künstlerin in dem Projekt zu haben. Fotos: Potthast

hat als Partner an ihrer Seite die Berufsgruppe Bildender Künstler (BBK) Harz und das Goslarer Museum und als Anleiterin die Künstlerin Huyen-Tran Chau.

Sie hat bei den Jugendlichen, die zwischen 13 und 16 Jahre alt sind, Begeisterung geweckt: Am Kochen, Backen, am Gestalten. Viele hätten, so Huyen-Tran Chau gar nicht gewusst, dass sie das können. Da verbinden sich praktisches Geschick und Kultur - und bringen einge-

stärktes Selbstwertgefühl hervor. Hauswirtschaftslehre mit der Wissensvermittlung über Obst und Gemüseerhält am Ende einen ästhetischen Aspekt. Schulleiterin Miriam Albers weiß: Alle wollen weiter machen - „miteinander, füreinander“. Die Förderung läuft ja auch weiter bis zum Ende des Schuljahres.

Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu vermitteln und Freude am gemeinsam Erlernten, wenn das erreicht würde, wäre etwas sehr Gutes

und Bleibendes auf den Weg gebracht. Den Worten von Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, zu „Kultur macht stark“, schloss sich am Dienstagmittag Goslars Oberbürgermeister Dr. Oliver Jung an. An der Pestalozzischule dürfte das schon gelungen sein und sich noch festigen. Denn die Fortsetzung folgt: Huyen-Tran Chau wird mit ihren Jugendlichen einen Kräutergarten anlegen.



Geschnittene Obstschalen als Dekoration. So kann aus Bioabfall Kreatives werden. In den Foyer-Vitrinen des Goslarer Museums ist das zu sehen.